

INHALT

Der kesse, scharfzüngige neunjährige Waisenjunge Walter Clairborne Rawley (Walt) lebt mehr bettelnd auf der Straße als bei seinem Onkel Slim. 1924 nimmt der ungarische Jude Meister Yehudi ihn zu sich – mit dem Versprechen, ihn innerhalb von drei Jahren in die Kunst der Levitation einzuweihen (sprich, ihm das Fliegen beizubringen). Walt muss die reinsten Torturen bestehen: „... eine wahre Lawine von Martern. Jede Prüfung war schrecklicher als die vorige, und dass ich nicht in die Knie gegangen bin, lag nur an meiner schier reptilienhaften Sturheit, einer hirnlosen Passivität, die irgendwo im tiefsten Innern meiner Seele schlummerte. Mit Willen, Entschlossenheit oder Mut hatte das nichts zu tun. Über solche Eigenschaften verfügte ich nicht.“ Und der Meister behält Recht: Walt wird „der Wunderknabe, der kleine Teufelskerl, der den Gesetzen der Schwerkraft trotzte, der einzig wahre Herr der Lüfte.“ Dann aber wendet sich das Blatt ... hin zu Mr. Vertigo.

AUTOR

Paul Auster wurde 1947 in Newark, New Jersey, geboren und studierte Anglistik und vergleichende Literaturwissenschaft an der Columbia University; nach dem Studium verbrachte er einige Jahre in Paris. „Bekannt wurden v. a. seine die Grenze zwischen Fiktion und Realität verwischenden New-York-Romane (u. a. ‚Mond über Manhattan‘, 1989)“ (Meyers großes Taschenlexikon). Paul Auster lebt in New York und ist mit der Schriftstellerin Siri Hustvedt verheiratet.

BEWERTUNG

Mein erstes Buch von Paul Auster („Die New-York-Trilogie“) war ein grandioser „Zufallstreffer“! Seitdem hat mich Auster nicht mehr losgelassen. Jedes Buch, das ich bisher von ihm gelesen habe, ist auf eine ganz besondere Weise faszinierend, und jedes Mal bin ich traurig, wenn sich die Geschichte schon wieder dem Ende zuneigt ... Daher fiel es mir schwer, nur ein Buch von ihm herauszupicken. Die Wahl ist somit einfach auf das letztgelesene gefallen. Auster weiß seine Leser zu fesseln: mit seiner Sprache (in Mr. Vertigo manchmal etwas derb, immer auch mit Witz – teils tragisch, teils komisch), mit seinen Geschichten (die irgendwie real anmuten, dann aber wieder ziemlich „merk-würdig“, auf jeden Fall immer spannend sind) – für mich ein einfach großartiger Geschichtenerzähler!

Buchtip von Uta Schüßler